



München, 12. August 1942

Loiz

Liebe Mutter!

Vielen Dank für Deinen & Borefs v. 29. v. M. denn ich gutem Verstand  
und für freundlichen Trübsanggeheim. Ich habe das Zwerglein in eine  
leere Eisenrohrschachtel wie in eine Kasse gesteckt und es ist, als wäre  
ein Lebewesen mit mir in der Zelle. Ich habe Blumen immer gerne  
geliebt und auf meinem Arbeits Kommando im Flänter hatte  
ich stets frische Blumen in der Werkstätte. Als Antwort schickte ich Dir  
ein Selbstporträt, das ich als Bildnis zu bezeichnen wage. An der  
etwas düsteren Stimmung von Umständen ist zum Großteil das

6655

DOKUMENT des  
Dokumentationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes

etwas trübe Licht schild. Auch drab ich demer Spiegel hier, die  
wahrte ich mir für die kurze Zeit des Passiers, und müßte daher  
die Fensterche an diesem Zweck beistehen; die natürlich sehr ver-  
eignet. Der Passierspassel beisteh ich schon seit wonger Jahre. Für  
Fühlappern hatte ich irgend zwei Leinwandtoppen gedacht und nicht,  
obst. In solche kaufen solltet. Ich freit mich ingemein über die  
Berührung, die aus demer Briefe spricht und wünsche dir und  
Tonschi und den Schwiegereltern das Beste.

Immer,  
Lanz